

Energiezukunft gestalten. Natur erhalten.

Kontakt

VERBUND AG, Am Hof 6a,
1010 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)50 313-0
E-Mail: information@verbund.com
Web: www.verbund.com
Stand: Oktober 2019

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

VERBUND AG, 1010 Wien

Fotos: VERBUND Archiv

Druck: Lindenau Productions, 1030 Wien

Europas längste Fischwander-
hilfe beim Kraftwerk Ottensheim-
Wilhering in Oberösterreich ist ein
naturnaher Umgebungsbach.



Wasser ist eines der kostbarsten Güter dieser Erde. VERBUND ist sich des Werts dieser erneuerbaren Energiequelle bewusst. Wir gehen schonend damit um und schützen bei der Stromgewinnung Mensch, Natur und Klima.

Mit dem hohen Anteil an Wasserkraft zählt VERBUND schon heute zu den klimafreundlichsten Stromunternehmen in Europa. Wir setzen uns aktiv für den Schutz der Luft ein – zum Beispiel mit dem Ausbau von Wasserkraft, Elektromobilität und immer effizienteren Kraftwerken.

Kurs auf Naturschutz. Wo immer wir können, geben wir der Natur ihren Boden zurück. Schon 4.000 Hektar der Kraftwerksflächen wurden nachträglich als Schutzgebiete gewidmet. Damit fördert VERBUND aktiv die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen.

Flüsse sind wertvolle Lebensräume für Fische und andere Wassertiere. Wir gestalten unsere Wasserkraftwerke barrierefrei und schaffen für Fische und andere Lebewesen am Wasser Rückzugsgebiete. Mit kluger Planung konnten wir die Artenvielfalt an den VERBUND-Kraftwerksstandorten rasch verbessern.

Leben in der Donau. Im Jahr 2011 startete das Projekt „LIFE+ Netzwerk Donau“. Damit fördern wir einen vernetzten Fischlebensraum. Zu diesem Zweck machen wir ausgewählte Strecken des Flusses wieder durchgängig passierbar und setzen Maßnahmen in den Stauwurzelbereichen unserer Kraftwerke um – wie Kiesbänke, Inseln oder Flussnebenarme.

Das Projekt verbessert die Lebensbedingungen für die Fischfauna in vier Natura-2000- Gebieten und in den Zubringersystemen an der Donau. Den Gesamtaufwand von 25 Millionen Euro tragen neben VERBUND noch sechs weitere Partner: die Europäische Union, das Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus sowie die Landesregierungen und die Landesfischereiverbände von Ober- und Niederösterreich.

Neue Ökosysteme. Mit „LIFE+ Traisen“ haben wir 2016 das größte heimische Renaturierungsprojekt fertiggestellt. Beim Bau des niederösterreichischen Kraftwerks Altenwörth 1973 wurde die Traisen um 7,5 Kilometer verlängert. Das geradlinige Flussbett zwischen Traismauer und Zwentendorf bot wenig Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Mit



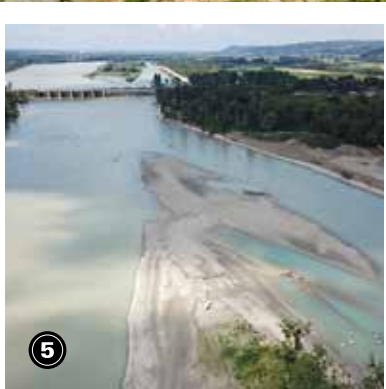
1. Die Fischwanderhilfe Greifenstein ist ein vielfältiger Umgehungsbach.

2. Die technische Fischwanderhilfe in Rosegg in Kärnten weist Fischen den Weg.

3. Mit Sensoren und Videomonitoring beweisen wir den Erfolg von Fischwanderhilfen.

4. Der Seeadler hat sich wieder im Traisener Auwald niedergelassen.

5. In Ering verbessern Brutinseln und Flachwasserzonen das Inn-Habitat.



Unterstützung der EU wurde in drei Jahren Bauzeit ein neues Traisen-Bett geschaffen. So entstand ein 11 Kilometer langes, artenreiches Fluss-Au-System.

In Bayern setzt VERBUND ökologische Verbesserungen in den Staugebieten am Inn um. Diese Maßnahmen umfassen – zusätzlich zur Fischpaassierbarkeit – Entlandungsarbeiten, den Bau von Brutinseln – etwa für die Flussseseschwalbe – und Flachwasserzonen für die Entwicklung der Jungfische sowie die Aufwertung von Seitenarmen und Auwäldern.

Freie Fahrt für Fische. Um die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen zu sichern, investiert VERBUND in Fischwanderhilfen. Wir arbeiten mit Projektpartnern zusammen, binden Stakehol-

Hort der Artenvielfalt. Die Gebiete rund um unsere Wasserkraftwerke in Österreich und am bayerischen Inn sind wichtige Feuchtgebiete für Flora und Fauna. Auch im Hochgebirge entsteht neuer Lebensraum.

der ein und verwenden modernste Technik. Nach Möglichkeit bauen wir naturnahe Umgehungsbäche an unseren Kraftwerken. Alternativ kommen technische Fischaufstiegs- hilfen zum Einsatz – wie Schlitzpässe oder Fischeschnecken.

Ob die Fischwanderhilfen ihren Zweck erfüllen, prüfen wir in Monitorings. Dazu werden die Fische mit Chips – sogenannten Passive-Integrated-Transponder-Tags – ausgestattet. So können wir das Bewegungsverhalten der Fische, ihre Aufenthaltsdauer in der Fischwanderhilfe und ihre Wege durch die Schifffahrtsschleusen messen.

Fast ein Drittel der Anlagenfläche rund um die 128 VERBUND- Wasserkraftwerke in Österreich und Bayern wurde nachträglich unter Naturschutz gestellt.

Kraftwerk als Biotop. Beim Salzkraftwerk Kreuzbergmaut in Salzburg finden sich – zehn Jahre nach Fertigstellung – 24 geschützte Pflanzen- und Tierarten. Diese wanderten nach dem Anlagenbau zu. Feuchte Lebensräume gibt es auch im Hochgebirge: Auf 2.300 Metern Höhe wurde am Reißack in Kärnten Europas höchste Erdkrötenkolonie entdeckt. Aufgrund dieses Fonds wurden der Bau von Felslagerstätten sowie einer Baustraße verlegt.

Weitere Beispiele für Renaturierung finden sich bei den Pumpspeicherkraftwerken Reißack II in Kärnten und Limberg II in Salzburg. Der ausgebrochene Fels für Tunnel und Kavernen – insgesamt 500.000 Kubikmeter – wurde auf Felslagerstätten transportiert. Dank des sogenannten Grassoden-Verfahrens konnte eine rasche, regionaltypische Begrünung umgesetzt werden.